

bärebiss.

DAS INFOBLATT DER JCVP KRIENS

Nicht verpassen.

Freitag **SOMMERNACHTSPLAUSCH**
18. August

Freitag **KANTONALVERSAMMLUNG JCVP KANTON LUZERN**
1. September

Freitag **JCVP-TRÄFF**
8. September > 19.30 Uhr | Träfflokal oder vor der Teiggi

Donnerstag **EINWOHNERRATSSITZUNG**
14. September

Donnerstag **VERANSTALTUNG FÖDERALISMUS JCVP KANTON LUZERN**
5. Oktober

Sonntag **JCVP-STAND AN DER KRIENSER-CHILBI**
22. Oktober > ganzer Tag

Freitag **JCVP-TRÄFF**
27. Oktober > 19.30 Uhr | Träfflokal oder vor der Teiggi

Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen:
> www.jcvp-lu.ch



Bildmontage: Urs Becker

Wir können noch WeltmeisterIN werden!

Trotz dem bitteren Ausscheiden der Schweizer Nationalmannschaft gegen Ukraine im Penaltyschiessen an der Fussball-WM 2006 in Deutschland vor wenigen Tagen sagen wir Euch: Und wir können immer noch Weltmeister werden! Um eine «Sportart» und die Zielrichtung dahin aufzuzeigen berichtet Euch ein JCVPler von Schweden, jenem erstaunlichen Land im hohen Norden, welches schon einmal Weltmeister wurde, jedoch nicht im Fussball. Schweden wurde 1995 von der UNO zum Weltmeister in Gleichstellungsfragen erkoren. Können wir das nicht auch? Vielleicht sogar noch besser!

> Seite 2



> Urs Becker
ursbecker@hotmail.com

AUF gefallen?

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt erscheint der Bärebiss in einem neuen Layout. Der Auftritt wurde von Urs Becker gestaltet und soll frisch und «bissig» sein.

Wie gefällt dir der neue Auftritt? Schreib uns deine Meinung.
> kriens@jcvp-lu.ch

Impressum

Das Infoblatt der JCVP Kriens erscheint 4 mal jährlich | **Redaktion:** Daniel Piazza | **Layout:** Urs Becker | **Auflage:** 2500 Ex.
Adresse: JCVP Kriens, Postfach 6011 Kriens | **Einwohnerätin:** Daniela Stutz | **Schulpflege:** Martin Käppeli

> Fortsetzung Titelgeschichte

Wir können noch WeltmeisterIn werden!



> Daniel Piazza
daniel.piazza@jcvp-lu.ch

Wer an Schweden denkt (zumindest als Mann), denkt wohl auch an die klischeehaft hübschen blonden Schwedinnen. Wer aber wie ich schon einmal während 6 Monaten in Schweden gelebt hat, weiss, dass weit mehr hinter der Faszination der schwedischen Frauen steckt: Selbstbewusstsein, Stärke, Humor, finanzielle Unabhängigkeit und die Eigenschaft, sich nicht von Autoritäten beeindruckt oder gar einschüchtern zu lassen. Ein bisschen scheinen mich alle irgendwie an das höchst ungewöhnliche Mädchen Pippi Langstrumpf zu erinnern.

480 Tage Elternurlaub

In Schweden ist eine Diskriminierung aufgrund des Geschlechts per Gesetz verboten. Ein Gleichstellungsminister, eine Gleichstellungsstelle und eine Gleichstellungsombudsperson wachen über dessen Einhaltung. Die durchschnittlichen Lohnunterschiede sind deshalb im internationalen Vergleich sehr niedrig: Die Löhne der Frauen betragen durchschnittlich 85% derjenigen der Männer (Schweiz: knapp 80%). Die Erwerbstätigkeitsrate der Frauen von nahezu 80% ist auch auf das attraktive Umfeld für berufstätige Mütter zurückzuführen: genügend kostengünstige Kinderbetreuungsplätze, ein Recht auf Teilzeitarbeit sowie durchgehende Schule mit gratis Mittagessen für die Kinder.

Nach wie vor sind es zwar die Frauen, die einen Grossteil der Hausarbeit verrichten, doch es gibt eine beachtliche Anzahl von Männern, die in Karenz gehen und die Hausarbeit mit einer Partnerin teilen. Hier kommt ein einzigartiges Modell der schwedischen Familienpolitik zum tragen: So genannte «Elternurlaube» bieten Vollzeit beschäftigten Vätern und Müttern die Chance, vorübergehend ihre Wochenarbeitszeit zu reduzieren oder Auszeiten zu nehmen, bis das Kind acht Jahre alt ist. Lohnausgleich wird keiner erstattet. Insgesamt können so aber 480 Tage «Elternurlaub» zur Betreuung des Kindes in Anspruch genommen werden (je 60 fest für die Mutter und den Vater, die restlichen 360 frei aufteilbar zwischen den Elternteilen). Mehr als 50% der Väter nutzen dieses Recht während des ersten Lebensjahres des Kindes.

Geschlechterquote in Verwaltungsräten

Diese Ausgangslage ermöglicht es den Frauen, auch in Politik und Wirtschaft eine tragende Rolle zu übernehmen. Ohne je irgendeine Quote auf politischer Ebene eingeführt zu haben, hat Schweden die höchste Frauenvertretung in der Regierung (50%) und eine der höchsten Frauenquoten im Parlament (43%). In der schwedischen Politik beanspruchen denn gegenwärtig auch sämtliche Parteien feministische Politik für sich - zum Leidwesen der Linken. In der Wirtschaft verliert ein Verwaltungsrat seine Beratungskompetenz, wenn mehr als zwei Drittel seiner Mitglieder dem gleichen Geschlecht angehört. Diese faktische Frauenquote wurde mittlerweile mehr als erreicht. Inzwischen wird gar darüber diskutiert, ob man sie von 33 auf 40% erhöhen soll.

Natürlich stehen auch in Schweden viele gerechtfertigte Forderungen (noch) unrealisiert im Raum. Dennoch kann die Schweiz von der WeltmeisterIN Schweden lernen. Denn das Land hat den richtigen Weg in Richtung Gleichberechtigung der Frauen eingeschlagen. Ein Ziel, das auch die Schweiz früher oder später durch Anreizsteuerung und kulturelles Selbstverständnis erreichen muss. Vielleicht sogar als erstes Land, so wären wir dereinst Weltmeister - sozusagen WeltmeisterIN in der Gleichberechtigung. Chom breng en hei, chom breng en hei, zu meehr...

Aus dem Einwohnerrat



> Daniela Stutz
daniela.stutz@jcvp-lu.ch

Kinderlose Gesellschaft

Kriens tut was dagegen! An der Einwohnerratssitzung vom Mai 2006 hat der Einwohnerrat mit sehr grosser Mehrheit den Planungsbericht zur Familienergänzender Kinderbetreuung und Tagesschule genehmigt. Es wurde auch kein Referendum ergriffen. Ein Kind haben, erziehen und Zeit mit ihm verbringen ist für Eltern eine riesige Herausforderung und Verantwortung.

Das künftige Angebot hilft den Familien, Arbeit und Familienleben im Gleichgewicht zu halten. Im Mittelpunkt einer Lösung für beides ist für uns immer noch das Wohl des Kindes. Die beste Lösung ist in jeder Familie selber zu suchen und zu finden. Die Gemeinde Kriens stellt hiezu eine mögliche Infrastruktur und Betreuungsmöglichkeiten. Kriens wird attraktiver!

Meine Meinung.

> Daniela Stutz
daniela.stutz@jcvp-lu.ch

Ferienzeit! Wasserzeit...

Die Sommerzeit ist Ferienzeit. Auch politisch wird im Schatten geruht und das debattieren geht erst nach den Sommerferien weiter. Trotzdem träume ich ein bisschen politisch. Seit die Sonne wieder stark scheint, mache ich mir wieder einmal Gedanken, die Sonnenenergie zu speichern. Endlich habe ich (notabene an der Gewerbeausstellung Kriens) die notwendigen Adressen dazu in einer Liste gefunden, doch die Investitionssumme hat mich schon etwas umgehauen.

Der Fussballvirus hat mich zwar nicht so angesteckt, schauen tu ich trotzdem, es hat ja genug Freilichtanlagen dazu. Da ist mir doch die Werbung mit dem fehlenden Wasser in der dritten Welt aufgefallen. Ich schaue um mich, alle haben etwas zu trinken, manche sogar etwas zu viel. Am Schluss bleiben viele Becher halbvoll und es wird einfach die Leitung runtergelassen. Naja, dieses Gemisch aus Bier, Citro, Cola, Wasser in die dritte Welt zu senden hilft nicht. Aber muss jeder Rasen aussehen wie ein Golfgrün? Wie viele Becher Restwasser wird jeden Abend einfach den Spülstein runtergelassen? Brauche ich nun wirklich eine Dusche, ich hab doch heute Morgen schon geduscht? Seit der WM habe ich beschlossen, mich für einen kleineren Wasserverbrauch einzusetzen, wenigstens in meinem Umfeld. Die Wasserkosten werden wohl weiterhin steigen, immer mehr Leitungen müssen saniert werden. Mit gut dosiertem Wasser- und Abwasserverbrauch helfen auch sie, diese Kosten nicht ins unermesslich wachsen zu lassen.